

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: - (1949)
Heft: 23

Rubrik: Beobachter-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

No.	Magn.	Spectre	No.	Magn.	Spectre
1	7m,11	F0	5	8m,12	F0
2	7m,31	A2	6	8m,17	K0
3	7m,69	K0	7	8m,24	K0
4	8m,09	A5	8	8m,70	A5

Utiliser de bonnes jumelles ou une petite lunette avec oculaire à grand champ.

Le programme d'observations planétaires étant copieux nous nous attarderons moins dans le ciel étoilé du printemps.

Etoiles

Etoiles variables :

γ Cassiopée. δ Cassiopée.

η Geminorum et champ de variables rouges.

TW Cancer: autour des 15 avril et 21 mai.

Etoiles doubles :

γ Léonis. ω Léonis, couple serré à 0'',9.

γ Virginis. φ Virginis.

17 Virginis: joli couple coloré; le compagnon est-il variable?

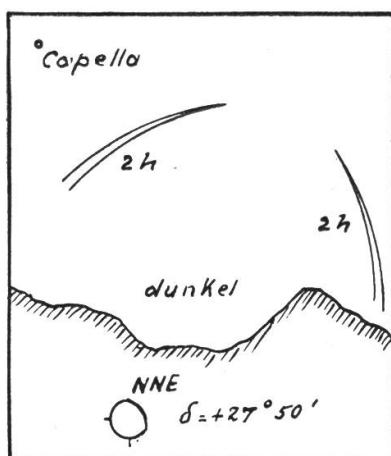
θ étoile triple.

M. Du Martheray.

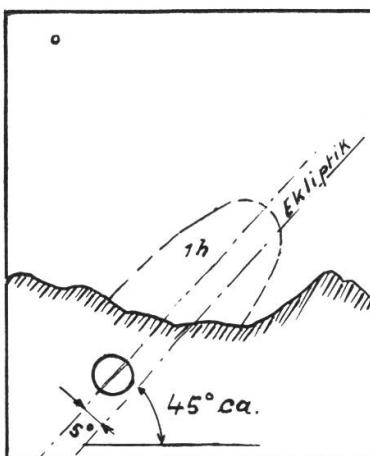
Beobachter-Ecke

Mondzodiakallicht-Beobachtungen in Locarno-Monti am 19. November 1948

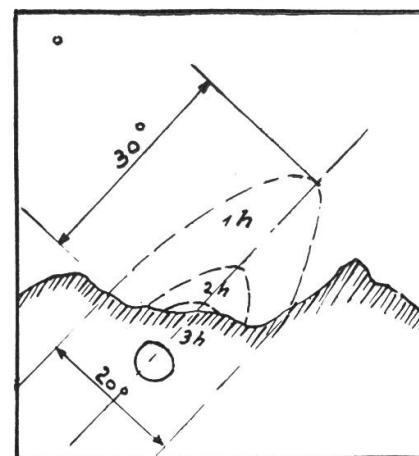
Bei völlig dunstfreiem Horizont zeigten sich am Abend des 19. November 1948, um 19^h00^m MEZ, zwei rötlich-gelbe, gebogene



Phase 1
MEZ 19.00 Depression: 9°



Phase 2
MEZ 19.10 Depression: 6°.5



Phase 3
MEZ 19.25 Depression: 2°.75

3 Tage nach Vollmond (Aufgang MEZ 19.36)
(1 h = 1 × Helligkeit der Milchstrasse)

Depression = unsichtbarer Abstand des Mondorts vom natürlichen Horizont

Strahlen, die symmetrisch zur Mondaufgangsstelle lagen (Phase 1). Ich blieb deshalb aufmerksam. Es entwickelte sich alsdann innert 10 Minuten das selten sichtbare, gleichmässig grünlich-graue und scharfbegrenzte Mondzodiakallicht in Neigung der Ekliptik, aber ca. 5° höher, entsprechend der hohen nördlichen Monddeklination ($\delta = +27^{\circ} 50'$). Um 19^h10^m, in der Phase 2, hatte die Erscheinung die Helligkeit der Milchstrasse.

Zwei inzwischen herbeigegebene Zeugen (Herr und Frau Thams, Monti) sahen dann mit mir zusammen um 19^h25^m die Maximalphase 3, mit zugespitzter und an der Basis aufgehellter Form. Anschliessend erfolgte um 19^h36^m der Mondaufgang. Die Aufstiegbahn war viel steiler (Mond-Höchststellung) als die Achsenneigung des Zodiakallichts.

Ungefähr einen Monat später, am 18. Dezember 1948, um 18^h30^m MEZ, konnte ich während 10 Minuten bei einer Monddepression von 17,5° wiederum einen zarten, rötlich-gelben Lichtkegel sehen. Hernach setzte schwacher Dunst ein.

Laut Dr. F. Schmid, Oberhelfenswil, der in seinem Buch «Das Zodiakallicht» auch das Mondzodiakallicht erwähnt, sind diese Erscheinungen etwas selten. Sie wurden auch schon angezweifelt, obwohl G. Jones schon 1856 darauf aufmerksam machte. Die Berichte von Dr. F. Schmid werden nun erhärtet durch diese in Locarno-Monti beobachtete, sehr prägnante Erscheinung.

K. Rapp.

Beobachtungen der Cameliden- und Geminiden-Sternschnuppen im Dezember 1948

Auf Grund einer Mitteilung von R. Rigollet, Observatoire de Paris, in den «Documentations des Observateurs» hat Dr. E. Leutenegger im Astronomischen Informations-Zirkular Nr. 20 (1948 Dez. 1) darauf hingewiesen, dass neben dem bekannten Geminiden-Strom nahezu gleichzeitig auch ein neuer Sternschnuppen-Schwarm, die Cameliden, wieder in Erscheinung treten könnte, nachdem ein Jahr zuvor, am 14. Dez. 1947, S. Chilardi, Lausanne, und E. Douillet, Blaye (Frankreich), innerhalb kurzer Zeit Sternschnuppen mit gemeinsamen Radianten im Sternbild Camelopardalis (Giraffe) beobachtet hatten. Der Aufruf war besonders gerechtfertigt, da am 12. Dez. 1897 in Basse-Terre (Guadeloupe) ein glänzender Sternschnuppenfall gesehen worden war, der aus der gleichen Konstellation ausstrahlte und möglicherweise mit einer Rückkehr des Stroms gerechnet werden konnte.

J. R. Bossard, St. Moritz, erstattete uns Bericht über seine Wahrnehmungen an zwei Abenden, an denen er Ausschau hielt. Vorerst stellte er am 7. Dez. 1948 in der kurzen Zeit von 22^h08^m—22^h43^m MEZ vier Sternschnuppen mittlerer Helligkeit fest, deren Bahnen rückwärts verlängert sich in der Region zwischen Beteigeuze und η Geminorum kreuzten und somit weder dem Camelidenstrom noch den Geminiden angehören. Es bleibt noch abzuklären, ob es sich hier um einen dritten, unabhängigen Sternschnuppenschwarm han-

delt. — Sodann beobachtete J. R. Bossard am 13. Dez. 1948 in der Zeit zwischen 20^h06^m—23^h55^m MEZ 14 mittelhelle bis helle Sternschnuppen (darunter ein gleichzeitig parallel laufendes Paar), von denen 7 den Geminiden (Radiant 3° östl. Castor) und 6 den Cameliden (Radiant bei α/β Camelopardalis) zugehören. Die letzteren schienen indessen nach den Aufzeichnungen von J. R. Bossard eher etwas südlich des bekannten Radianten, unweit nördlich Capella im Fuhrmann, auszustrahlen. Die Frequenz dürfte wohl gegen Morgen noch zugenommen haben, da nach den Vorausberechnungen für 1948 das Maximum der Geminiden gerade auf den 12. und 13. Dez. 1948 fällt, während sie spätestens vom 9.—16. Dez. auftreten. — Ein sehr heller Geminiden-«Vorläufer» mit langer Bahn und bemerkenswerter Leuchtpur wurde bereits am 6. Dez. 1948, um 21^h48^m MEZ von R. A. Naef, Zürich, beobachtet, desgleichen um 21^h44^m eine Sternschnuppe, deren Radiant mit dem Ausstrahlungspunkt der Cameliden vereinbar ist. Es bleibt daher inskünftig festzustellen, ob solche «verfrühte Vorläufer» in vermehrtem Masse auftreten.

Beobachtung der engen Konjunktion Venus/Jupiter am 26. Januar 1949

Diese sehr seltene, enge Konjunktion der beiden hellsten Wandelsterne Venus und Jupiter, bei welcher der Abstand der Planetenränder nur 49" betrug, konnte leider infolge Bedeckung des Himmels in der Schweiz vielenorts nicht beobachtet werden. Dagegen ist uns von Rudolf Brandt, Sonneberg (Thüringen) die folgende Beobachtung mitgeteilt worden:

«Angeregt durch den «Sternenhimmel 1949» habe ich am Morgen des 26. Januar die seltene Venus-Jupiter-Konjunktion beobachten können. Schon bald nach Aufgang der Planeten, bei sehr klarerem Horizont, waren beide in enger Nachbarschaft zu finden. Die Beobachtung geschah mit einem astronomischen Doppelfernrohr 12 × 60 mm. Um 9 Uhr MEZ habe ich dann mit einem Prismen-Doppelfernrohr 14 × 65 mm die Planeten sofort ohne Einstellkreise gefunden und die Konjunktion beobachtet. Es war ein seltenes, ausserordentlich anziehendes Bild, wie ich es in meiner etwa 30jährigen astronomischen Tätigkeit noch nicht erlebt habe. Infolge der hohen Lichtstärke und der binokularen Beobachtung war selbst die blasse Jupiterscheibe sehr deutlich zu sehen, Venus allerdings nur sternartig. Da während der Nacht ein ungewöhnlich helles, farbenprächtiges Nordlicht sichtbar war, erinnerte mich dieses Zusammentreffen seltener Erscheinungen an den 19. Juni 1936, der uns die Nova Lacertae und am Morgen die Sonnenfinsternis brachte.»

Beobachtung einer Streifbedeckung des Doppelsterns Sigma Scorpii am 24. Januar 1949

Während für den grössten Teil der Schweiz nur ein naher Vorübergang des Mondes an Sigma Scorpii stattfand, konnte Herr

Pfarrer W. Maurer, Opfertshofen (Schaffhausen), der nahe dem nördlichsten Punkt der Schweiz wohnt, am 24. Januar um 6^h07^m MEZ, während 1—2 Sekunden eine knappe «Berührung» des Sterns durch den Mondrand beobachteten. (Reflektor 200 mm, bei 70-facher Vergrösserung.)

TW Cancri — ein interessanter Algol-Veränderlicher

Ueber den Lichtwechsel des Bedeckungs-Veränderlichen TW Cancri, eines Sterns der Grösse 9.3^m (BD + 12° 1853, Position: AR¹⁹⁰⁰ 8^h24^m06^s, Dekl.¹⁹⁰⁰ +12° 47.3'), dessen Veränderlichkeit im Jahre 1934 von Dr. C. Hoffmeister erkannt wurde, sind weitere genaue Beobachtungen erwünscht. In Abständen von 70^d,765 findet jeweils während 2,2 Tagen eine Verfinsternung der helleren Komponente statt, wobei der Stern während 1,6 Tagen eine konstante Minimalhelligkeit aufweist. Nach den von R. M. Swesnik, Universitäts-Sternwarte Oklahoma, berechneten Elementen dürfte das nächste Minimum 1949 Mai 21, 6^h MEZ eintreten. Der Stern ist daher vom 18.—24. Mai, abends, gleich nach Einbruch der Dunkelheit bis zum Unsichtbarwerden im Westen zu beobachten. Das Astron. Informations-Zirk. Nr. 24 (1949 Febr. 1) enthält weitere Einzelheiten, sowie ein Kärtchen des Sterns und seiner Umgebung und ein Verzeichnis der Vergleichssterne. Dr. E. Leutenegger, Frauenfeld, ist gerne bereit, ernsthaften Beobachtern mit Unterlagen an die Hand zu gehen.

Der Lichtstrahl im Mondkrater Phocylides

K. Rapp, Locarno-Monti, hat in «Orion» Nr. 13, S. 241, auf den höchst interessanten Sonnenaufgang im Ringgebirge Phocylides aufmerksam gemacht, bei welchem sich ein besonderer Strahl ausbildet. Nach Mitteilungen von K. Rapp dürfte das nächste bei uns günstig sichtbare Strahl-Phänomen am 8. Juni 1949, um 16 Uhr, eintreten. Da der Strahl infolge der Libration des Mondes im Laufe der Zeit verschiedene Formen annimmt, aus welcher Schlüsse auf die Zerklüftung des Kraterwalles gezogen werden können, bittet Herr Rapp um Mitteilung über gemachte Beobachtungen mit genauen Angaben über die Zeit und den Verlauf der Erscheinung.

R. A. Naef.

Buchbesprechungen

Einführung in die Astrophysik

Von Prof. Dr. M. Waldmeier, Direktor der Eidg. Sternwarte, Zürich. Verlag Birkhäuser, Basel. 374 Seiten mit 110 Abbildungen. Preis: In Ganzleinen gebunden Fr. 47.50, broschiert Fr. 43.50.

In der Astronomisch-geophysikalischen Reihe der vom genannten Verlag herausgegebenen Lehrbücher und Monographien aus dem Gebiete der exakten Naturwissenschaften ist kürzlich als Band III obiges Werk erschienen, das die Astrophysik in erweitertem Sinne, als Inbegriff der modernen Astronomie be-